

Cod. Pal. germ. 646

Heinrich von St. Gallen: Passionstraktat · Gebete u.a.

Papier · 205 Bll. · 10,2 × 7,5 · Ostschwaben · 1470

Lagen: 1^r (mit Spiegel) + III⁶ + IV¹⁴ + 4 VI⁶² + (VI-1)⁷³ + VI⁸⁵ + (VI-1)⁹⁶ + 8 VI¹⁹¹ + (VI-1)^{202*} + 1^{203*} (mit Spiegel).
Regelmäßige Reklamanten: 14^v, 26^v, 39^v [!], 50^v, 62^v, 73^v, 85^v, 96^v, 108^v, 120^v, 132^v, 143^v, 155^v, 167^v, 179^v, 191^v.
Reste einer Blattzählung, rot und tintenfarben: 7–6. Folierung des 17. Jhs.: 7–193, Bll. 1*, 140a, 194*–203* mit moderner Zählung. Wz.: zwei Varianten Ochsenkopf mit zweikonturiger Stange mit Blume, nicht nachweisbar; zwei Varianten Waage in Kreis, PICCARD, WZK, Nr. 116.808 (Brescia 1472), Nr. 116.818 (Seefeld/Tirol 1468).
Schriftraum: 6,8–7 × 4,5–4,8; 12–14 Zeilen. Bastarda von einer Hand. Nach LEHMANN-HAUPT, S. 103, von der Hand Melchior Brunners, der sich in einem 1459 entstandenen Gebetbuch als Schreiber nennt (Augsburg UB Cod. III.1.8° 6/11; Kat. Augsburg, UB 2,1, S. 398–406). Überschriften in Rot. 141^r I-Initiale mit blauem Buchstabenstamm in rot-grünem Rahmen vor Grund in gepunztem Blattgold über sieben Zeilen (Feldinitiale). An Rankenstab und von der Initiale ausgehend Blattranken mit Blüten in Grün, Rot, Ocker, Blau, Violett und Rosa, dazwischen gestrahlte Goldpunkte. 159^r Raum für Initiale. Rote, blaue und grüne Lombarden über eine bis drei Zeilen. Zeilenfüllungen, selten floreal, in Rot und Blau. Übliche Rubrizierung. 18 Miniaturen in profiliertem Rahmen in Deckfarbenmalerei, zu den Bildinhalten vgl. WEGENER, s. Lit. (Öbergsszene: recte 51^v; Priester am Altar: recte 140a^v); LEHMANN-HAUPT, S. 102–109, 193 Nr. 11 (mit Abb.). Bll. 1–2 leichter Wurmfraß. Moderner Pappband mit Pergamentrückden und -ecken (19./20. Jh.). Rückenschild aus rotem Leder, Rückentitel in Goldprägung: *Pal. Germ. 646*. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 646*.

Herkunft: 140^v Datierung, s.d. Lokalisierung nach der Schreibsprache. 193^v Federproben (16. Jh.): *Item Hans Danhauer*, *Item Hans Danhauer*, *Item Marx Schust* [?] z *Augsburg*?; *Item Jerg Wissing* z *sant Jergin Closter*. Gemeint ist eventuell das Augustiner-Chorherren-Stift St. Georg in Augsburg. Ein *Marquardus Schuester* ist im Nekrolog des Stifts am 16. April belegt, vgl. Das Necrologium des Augustiner-Chorherren-Stifts St. Georg in Augsburg, hrsg. von Albert HÄMMERLE, München 1936, S. 14 Nr. 407. Die von WEGENER, S. VII, behauptete Herkunft der Hs. aus dem Besitz der Margarete von Savoyen ist durch nichts zu belegen. 1*^r Capsanummer: C. 77; alte römische Signatur: 607; Signatur: 646 P. (17. Jh.). Vorderspiegel Inhaltsangabe (20. Jh., Bibliothekar Hermann Finke).

Schreibsprache: ostschwäbisch mit einigen spezifisch nordbairischen Formen.

Literatur: BARTSCH, Nr. 302; WILKEN, S. 516; WEGENER, S. 67f. (mit Abb.); Kat. HSA-BBAW, Günther JUNGBLUTH, Februar 1938, 19 Bll.; Kurt RUH, Studien über Heinrich von St. Gallen und den 'Extendit manum'-Passionstraktat, in: Zeitschrift für Schweizerische Kirchengeschichte 47 (1953), S. 210–230, bes. S. 128 Nr. 96; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg646>.

1^r–140^v HEINRICH VON ST. GALLEN, PASSIONSTRAKTAT (Extendit manum, dt.; Redaktion B). [Anfang fehlt] *mit nichten mochten behalten werden ... 140^r Da giengen sy hin vnd versorgten das grab mit rittern vnd bezaichnoten den stain mit Cayphas Insigel vnd beualhen den rittern 140^v das grab wol ze hütten: 1470 vrstend*. Der Text der Hs., der durch den Verlust der beiden äußeren Doppelbl. der ersten Lage am Anfang und nach Bl. 6 defekt ist, endet mit der Aufstellung der Wachen vor Christi Grab. Text (in der Hs. stark abweichend): Kurt RUH, Der Passionstraktat des Heinrich von St. Gallen, Diss., Zürich 1940, S. 1/Z. 10–S. 76. Zum Text vgl. Wieland SCHMIDT, Heinrich von St. Gallen, in: ZfdPh 57 (1932), S. 233–243; RUH, s.o. (ohne diese Hs.); Hardo HILG/Kurt RUH, in: VL² 3 (1981), Sp. 738–744, bes. Sp. 739–742; Dana MÜHLMANN, Der volkssprachliche Passionstraktat 'Extendit manum' des Heinrich von St. Gallen. Untersuchungen zur spätmittelalterlichen Passionsfrömmigkeit in Böhmen. Mit Schwerpunkt auf der theologischen Grundlage des Leidens, deren geistesgeschichtliche und lokale Einordnung und einem Anhang zur Rezeptionsgeschichte des Traktates (Arbeitstitel; Diss., Leipzig, in

Vorbereitung). Text auch in Cod. Pal. germ. 472, 136^{ra}–162^{vb} (zur weiteren Parallelüberlieferung vgl. den Eintrag zum Text im 'Handschriftencensus').

141^r–158^r KOMMUNIONGEBETE.

(1. 141^r–144^v) Gebete vor der Kommunion. (1a. 141^r–143^v) >Ain g t gebet wie man sich schicken soll z dem hailgen sacrament<. ICh armer vnwürdiger mensch ich han willen zegan z dem disch der würdigen wirtschaft ... 143^v als du mein gott in ewikait ain würdigs hochgelobts vnd vntailhaefftigs wesen bist Gott vatter sun vnd hailger gaist ymmer an end Amen. Gleiches Initium in München BSB Cgm 4640, 318^r–319^r Nr. 38a (Kat. München, BSB 5,7, S. 285). – (1b. 143^v–144^v) O Herr mein gott in der ewigen ewikait senck z dir mein 144^r hercz ... 144^v vnd deinen bitteren tod für all menschen vnd für all mein schuld Amen. – (2. 145^r–152^v) Kommuniongebete aus den '24 Alten' des Otto von Passau (elfter Alter). Gebete auch in Cod. Pal. germ. 27, 44^{ra}–45^{ra}. (2a. 145^r–149^r) >Sprich ditz gebet so du z dem heiligen sacrament gast<. Almechtiger herr vnd vatter vnd ewiger gewaltiger gott Ich kom z der englischen vnd himlischen speis ... 148^v das ich ewiglich ains aine in dir beleib 149^r Also du herr mir selber gehaissen hast in dem heiligen ewangelio. Gleiches Initium u.a. in Augsburg UB Cod. III.1.8° 56, 135^r–137^r Nr. 34 (Kat. Augsburg, UB 2,1, S. 681; mit weiterer Parallelüberlieferung). – (2b. 149^{r/v}) >Darnach so bet dise gebet die der priester betet in der meß vnd sprich mit gantzer andacht<. HEr Ihesu criste wann du z deinen Jungern gesprochen hast ... 149^v Sich nit an mein sünd ... das ich dein wirdid [!] werd z empfangen. – (2c. 149^v–150^v) >Ain anders gebett das sprich<. HEr Ihesu criste des lebendigen gottes sun ... 150^r Erledig mich durch deines hailgen leichnams vnd pl tes willen von allen meinen sünden ... 150^v das ich ewiglich von die nymmer geschaiden werd: Amen. – (2d. 150^v–151^r) >Ain ander g t gebet<. HEr ich bitt dich das die hailig empfangung deines heiligen fronleichnams ... mir nitt sey ain verdamp- 151^r nuß ... ain hilf werd in das ewig leben Amen. – (2e. 151^r) HEr ich bin nitt würdig das du kommest vnnder mein dach ... das behalten werd mein sel Amen. Gleiches Initium u.a. in Augsburg UB Cod. III.1.8° 48, 53^r–54^r Nr. 22 (Kat. Augsburg, UB 2,1, S. 625; mit weiterer Parallelüberlieferung). – (2f. 151^v) >Wenn aber dir der priester den hailgen fronleicham z dem mund segnet den er dir bieten will<. DER hailig fronleichnam ... behüt mein leib vnd mein sel in das ewig leben Amen. – (2g. 152^{r/v}) >Als bald du das sacrament empfachst so gedenck in deinem herzen an alle wort vnd red mitt allem ernst mit andächtigem herzen<. HEr verain micht mit dir nach deinem lob ... das 152^v ich ewiglich beleib ains in dir. – (2h. 152^v–153^v) >Darnach sprich ditz nachgeschriben bet<. ICh danck dir O du edler Ihesus das du mich z diser fron speys beschaffen hast ... 153^v bleib ains in dir Amen. – (3. 153^v–158^r) Gebete nach dem Empfang der Kommunion. (3a. 153^v–156^v) Eya du süß hÿmelbrot Jhesu criste ... Ich lob dich mit gantzem herzen das du als gehorsam bist gewesen ... 156^r vnd in disem ellend 156^v erlang das ewig leben Amen. – (3b. 156^v–157^r) ICh bitt dich güttiger herr Ihesus cristus das dein hailiger leichnam den ich empfangen han Sey meiner sel ... ain kreftig ertzney ... 157^r Das ich nach diser Zeitt ewiglich sällig werd Amen. – (3c. 157^v–158^r) HEr Ihesus cristus ich sag dir lob vnd gnad vnd glaub das du bist das best g t Das all engel habend ... 158^r vnd an dem Jungsten gericht Amen. – 158^v leer.

159^r–182^v DIE SIEBEN BUSSPSALMEN. *>Hie vachend sich an die siben psalm<. [H]Err straff mich nitt in deinem zorne [Ps 6,1] ... 182^v Wann ich dein knecht bin [Ps 143,12]. Lob sey dem vatter ... von ainer welt in die ander.*

183^r–193^r ALLERHEILIGENLITANEI. *>Collect<. HErr gedenck nitt meiner sünd ... 193^r Herr erhör mein gebet, vnd mein rüffen kom z dir. >Amen<. – 194^{*r}–203^{*v} leer.*

© Dr. Karin Zimmermann, Universitätsbibliothek Heidelberg 2009